

## ➤ Anmeldeformular

Ich möchte mich für den **Fachtag Jungenarbeit 2014** am **03. 04. 2014** anmelden. **Anmeldeschluss:** 20.03.14

NAME	
VORNAME	
ORGANISATION	
STRASSE	
PLZ	ORT
TELEFON	
E-MAIL	
<input type="checkbox"/> ICH BIN VEGETARIER	
WUNSCHWORKSHOP	
ALTERNATIVWORKSHOP	
DATUM	UNTERSCHRIFT

Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Sie auf Bild-, Ton- und Filmaufnahmen, die im Rahmen der gesamten Veranstaltung realisiert werden, zu sehen bzw. hören sind und diese vom Bayerischen Jugendring (BJR) und seinen Partnern gespeichert und veröffentlicht werden dürfen.

**Per Post an:** Bay. Jugendring, z.H. Martin Windisch  
Herzog-Heinrich-Str. 7  
80336 München

**Per Fax an:** 089 / 514 5874

**Per E-Mail an:** windisch.martin@bjr.de

Aus der Gegend um Landshut über Straubing fährt ein Shuttle-Kleinbus nach Erlangen – bei Bedarf bitte bei [walter.kolbeck@landshut.de](mailto:walter.kolbeck@landshut.de) melden.

## ➤ Anfahrt

### Termin & Ort

Donnerstag, 03.04.2014  
09.30 – 17.00 Uhr  
E-Werk Kulturzentrum  
Fuchsenwiese 1, 91054 Erlangen

### Tagungsgebühr

20 € plus 15 € für Verpflegung  
(Ermäßigung/Befreiung möglich für Schüler/Studenten/  
Juleica-Inhaber/...)  
Teilnahmebescheinigung für jeden Teilnehmer  
Fahrtkosten können nicht übernommen werden

Eine Arbeitsbefreiung ist gem. Art. 1 Abs. 2 d des Gesetzes zur Freistellung von Arbeitnehmern zum Zwecke der Jugendarbeit möglich: [www.tinyurl.com/agdzdok](http://www.tinyurl.com/agdzdok)



**Anfahrt:** [www.e-werk.de/anfahrt.html](http://www.e-werk.de/anfahrt.html)

**Parkplätze:** vor dem Haus, ca. 600 Parkplätze  
Das E-Werk ist zentral gelegen, ca. 5 Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof und Busbahnhof.

**Zugverbindungen** nach Erlangen Hbf z.B.:

- ab München Hbf – 7:47 Uhr oder 8:14 Uhr (1:37)
- ab Regensburg Hbf – 8:27 Uhr (1:31)
- ab Würzburg Hbf – 8:04 Uhr oder 8:35 Uhr (1:20)
- ab Augsburg Hbf – 7:48 Uhr (1:36)

# FACHTAG ZUR GESCHLECHTSBEWUSSTEN JUNGENARBEIT

03. April 2014 in Erlangen



## Junge[n]politik

Von der Pädagogik in die Politik und die Gesellschaft

**Alles männlich! – oder was?**

**Kommission Jungen- und Männerarbeit**

Für Männer, die pädagogisch mit Jungen arbeiten (wollen)

## »Junge[n]politik« – von der Pädagogik in die Politik und die Gesellschaft

In der pädagogischen Praxis sind Gender – die Bedeutung des sozialen Geschlechts - und die Sichtweise und Haltung geschlechtsbewusster JUNGENarbeit immer mehr im Bewusstsein angekommen. Neue Studien belegen, dass es in der Schule, bei der Berufswahl, für die Gesundheit und bei den Möglichkeiten zur individuellen Lebensgestaltung offensichtlich eine Rolle spielt, welches Geschlecht man(n) hat. Warum schlagen sich diese Erkenntnisse nicht in entsprechenden Maßnahmen und Strukturen nieder? Die pädagogische Praxis hat gezeigt, wie gelingende und unterstützende Ansätze für Jungen und Männer zu den o. g. Themen gestaltet sein können. Es ist an der Zeit, dass die JUNGENarbeit aus dem Projektstatus heraus kommt und Eingang in eine regelmäßige Grundförderung und Ausstattung in den verschiedenen Institutionen und Arbeitsfeldern findet. Wir wollen uns mit dem Fachtag auf den Weg machen von der Jungenpädagogik in die Jungenpolitik und in die Gesellschaft.

### Programm

**09.30 Uhr**\_\_\_Ankommen, Kaffee, Tee, Brezn, ... Visionen

**10.00 Uhr**\_\_\_ Begrüßung – Grußworte  
Matthias Becker, Vorsitzender der Kommission Jungen- und Männerarbeit des BJR

**10.30 Uhr**\_\_\_ Stationen Implementierung von Jungenarbeit

**11.30 Uhr**\_\_\_ »Jungen- und Männerpolitik –

Was Jungen, Männer und Väter stark macht«

Was sind die gesellschaftlichen und politischen Strukturen, die das Mann-sein beeinflussen und die der Entwicklung zukunftsfähiger Männerbilder im Wege stehen? Was sind die Knackpunkte der Jungenarbeit in der pädagogischen Umsetzung und in der politischen Relevanz? Wer ist der „Auftraggeber“ von Jungenarbeit und mit welchem Ziel?

Wir brauchen eine neue Phase der Geschlechterpolitik. Sie vereint Männeranliegen und Frauenbelange, sie hat Chancengleichheit und Gestaltungsfreiheit zum Ziel und ist getrieben von der Sehnsucht nach gelebter Gleichwertigkeit. Hier der Versuch, die männliche Seite davon zu beleuchten. Markus Theunert, Psychologe, Präsident „männer.ch“, dem Schweizer Sprachrohr für Jungen-, Männer- & Väteranliegen.



**12.45 Uhr**\_\_\_ Rückfragen & Diskussion

**13.00 Uhr**\_\_\_ Mittagessen (mit Austausch & Vernetzung)

**14.00 Uhr**\_\_\_ Anfangsplenum für den Nachmittag

Vorstellung erster Ergebnisse der Evaluation des beendeten Fachprogramms zur Förderung von Jungenarbeit in Bayern, Vorstellung jungenpolitischer Forderungen der Kommission

**14.30 Uhr**\_\_\_ Workshops (mit individueller Kaffeepause)

**16.45 Uhr**\_\_\_ Abschlussplenum

Leitsätze & Forderungen aus den Workshops

**16.55 Uhr**\_\_\_ Abschlussaktion – Visionen werden zu Zielen

**17.00 Uhr**\_\_\_ Ende der Veranstaltung – Zeit für informelle Fragen und Planungen mit den Referenten

### Gäste und Gesprächspartner am Fachtag (u.a.):

die Jugendpolitischen Sprecher/-innen der Landtagsfraktionen Fr. Claudia Stamm, Fr. Eva Gottstein und Hr. Dr. Linus Förster, Vertreter aus dem Landesvorstand des Bayerischen Jugendrings, des Bundesprojektes „Neue Wege für Jungs“, der Bundesagentur für Arbeit, des Bay. Sozialministeriums, des Bayerischen Landesamts für Gesundheit, ...

### Themen & Referenten

**1. »...und das alles nur für Jungen?!« – Eine politische Argumentationswerkstatt**\_\_\_Die Erfahrung zeigt, dass es den meisten Fachleuten schwer fällt, ihre fachlichen Forderungen politisch zu begründen bzw. jene fachlichen Forderungen in den Vordergrund zu stellen, die politisch anschlussfähig sind. Der Workshop will einerseits sensibilisieren, wie fachliche und politische Handlungslogiken zusammen hängen und fachliche Interessen politisch durchsetzbar gemacht werden können und andererseits ganz konkret eine Auswahl von Forderungen und Argumenten benennen.

Markus Theunert, männer.ch & Bay. Sozialministerium, n.n.

**2. »Warum wollte ich nochmal Mechatroniker werden?«**\_\_\_Die Berufswahl beeinflusst das Leben von Jungen nachhaltiger, als sie zunächst glauben. Jungen achten dabei nur selten auf ihre eigenen Bedürfnisse und Talente. Der Beruf ist ein wesentlicher identitätsstiftender Aspekt für Männlichkeit, mit dem Ergebnis, dass viele Jungen blind sind für das breite Spektrum von Berufen. Die Lebenslagen von Jungen und deren Hintergründe (Stadt-Land, Familie, Milieu, ...) werden im Workshop dargestellt, pädagogische Konzepte und



politische Einflussmöglichkeiten diskutiert.

Matthias Scheibe, Jungenarbeit Thüringen

Alexander Schneider, Bundesagentur für Arbeit

**3. »Damit es ein Prachtkerl wird! – Gesundheit im Fokus der Jungenarbeit«**\_\_\_Die sozialpädagogische Jungenarbeit ist in die Wahrnehmung anderer interdisziplinärer Fachbereiche gelangt. Ob in Psychologie oder Medizin - die Jungen werden zunehmend mit ihren Belangen ernst genommen. Ein differenzierter Blick auf die Jungengesundheit offenbart neben den bedenklichen Bereichen (Suizidrate, Unfallstatistik,..) auch, dass innerhalb der Jungengruppe deutliche Unterschiede existieren. Neben der Daten- und Faktenlage wird es um die Praxis und die politische und gesellschaftliche Dimension in Sachen Jungengesundheit gehen.

Bernd Drägestein, mannigfaltig-süd

Dr. Joseph Kuhn, Landesgesundheitsamt

**4. Genderpädagogik ist nicht nur Jungenarbeit – sondern ...**\_\_\_Gender steht für Geschlechtergerechtigkeit und dafür, dass Mädchen und Jungen weniger Einschränkungen erleben, dass es viele Arten gibt, ein richtiger Junge und ein richtiges Mädchen zu sein! Der Workshop will die Bedeutung von Gender und Gendergerechtigkeit für die Arbeit mit Jungen und Männern klären. Welche Chancen und Grenzen vorhanden sind und welche Möglichkeiten sich daraus auf die Sichtweise und Haltung in der Arbeit mit Jungen ableiten lassen.

Gregor Prüfer, Andreas Schmiedel, Walter Hinz, München & Gleichstellungsstelle, Bay. Sozialministerium

**5. Praktische Projekte aus der geschlechtsbewussten Jungenarbeit**\_\_\_Warum macht es Sinn, dass Jungen im homogenen Rahmen vermeintlich untypische Lebenssituationen kennenlernen? Wie sieht so etwas eigentlich aus? Beispielhaft werden praktische Projekte aus der Jungenarbeit vorgestellt. Boys' Day, Berufsorientierungstag, Haushaltsrallye, Mannopoli, Alles in Balance, sind nur eine Hand voll Methoden, welche in der Praxis von Jungen gut angenommen werden. Was verbirgt sich dahinter und welches pädagogische Ziel verfolgen sie? Welcher politische Auftrag steckt dahinter?

Jonas Stecher, Jungenbeauftragter KJR München-Stadt

Miguel Diaz, Neue Wege für Jungs